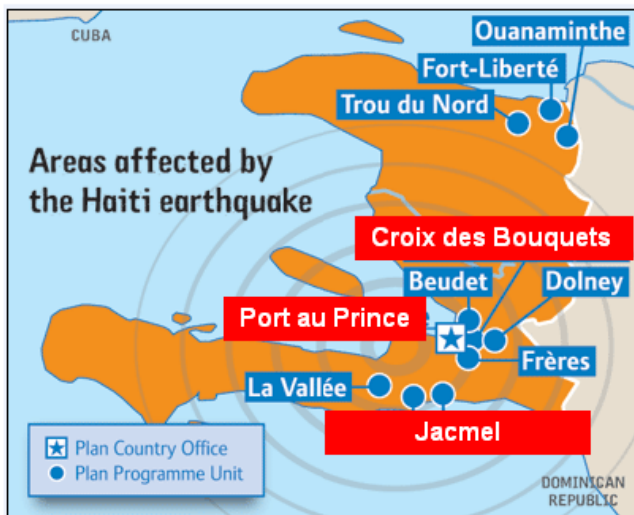


Plans Hilfe in Haiti

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70 22305 Hamburg
Telefon 040 – 611 400 Fax 040 – 611 40 140
info@plan-deutschland.de
www.plan-deutschland.de

5 Wochen nach dem Erdbeben



Hintergrund

Nach dem schweren Erdbeben in Haiti am 12. Januar 2010 leitete Plan umgehend Hilfsmaßnahmen ein. In der ersten Phase der Soforthilfe stellte das Kinderhilfswerk Notunterkünfte, Nahrungsmittel und Güter des täglichen Bedarfs für die Opfer zur Verfügung.

Nach einer Woche weitete Plan seine Hilfe aus und kümmerte sich um den Schutz der Kinder und die psychosoziale Betreuung der betroffenen Familien. Das Kinderhilfswerk rief die Initiative „Lebensfreude zurückgewinnen“ ins Leben, förderte die Trinkwasserversorgung und den Bau von Latrinen. Parallel zur Soforthilfe begann Plan Strategien und langfristige Pläne für den Wiederaufbau zu entwickeln.

Bereits einen Monat nach dem Erdbeben verfügte das Team von Plan Haiti über einen detaillierten Wiederaufbauplan für die nächsten 18 Monate. Die Strategie von Plan basiert auf zwei Säulen – Kinderschutz und Bildung. Ergänzend werden Gesundheitsprogramme und Einkommen schaffende Maßnahmen sowie Maßnahmen in den Bereichen Wasser und sanitäre Versorgung,

psychosoziale Betreuung und Katastrophenvorsorge durchgeführt. Die Strategie dient als Leitfaden für den geplanten Wiederaufbau und für die Projekte in den Plan-Programmgebieten.

Vor Ort beteiligt Plan sich an der Koordinierung der Hilfsmaßnahmen. Beispielsweise arbeitet Plan in Koordinierungsstellen der Vereinen Nationen mit, nimmt an Beratungen mit der Landesregierung und Lokalregierungen teil und stimmt sich im Bedarfsfall mit militärischen Truppen ab.



Aus Angst vor Nachbeben wird im Freien übernachtet.

Plan unterstützt die Katastrophenhilfe in Haiti nachdrücklich auf all seinen Organisationsebenen,



darunter die internationale Koordinierungsstelle in Großbritannien, das regionale Plan-Büro für Lateinamerika, die Länderbüros und ganz besonders das Plan-Büro in der Dominikanischen Republik. Plan traf umgehend wichtige Entscheidungen, und konnte so sicherstellen, dass die richtigen Personen vor Ort waren und effektive Maßnahmen einleiteten.

Plan Haiti half seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Verluste zu bewältigen, die sie selbst durch das Erdbeben erlitten haben. Experten betreuten die Mitarbeiter und unterstützten sie dabei, ihr Trauma zu überwinden. Unmittelbar nach der Katastrophe wurden auch einige Hilfsgüter verteilt, wie Zelte und Hygienesets.

Plan wird sich jetzt darauf konzentrieren, die neue Programmstrategie umzusetzen und das Personal aufzustocken, um den großen Herausforderungen gerecht zu werden. Das Kinderhilfswerk wird schnelle, aber trotzdem transparente Abläufe und Systeme einführen, um den betroffenen Kindern und ihren Gemeinden schnellstmöglich zu helfen. Bisher hat die Sicherheitslage die Hilfsmaßnahmen nicht wesentlich beeinträchtigt. Doch müssen die Menschen seit Wochen mit der Krisensituation umgehen. Wenn die Regenzeit einsetzt und die Erwartungen der Bevölkerung nicht erfüllt werden, könnten sich die Spannungen in Haiti verschärfen und Sicherheitsprobleme und Zwischenfälle zunehmen.

Überblick der Soforthilfe in Programmgebieten

Plan ist seit 1973 in Haiti tätig und hat langjährige Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit und Organisation von Nothilfemaßnahmen. Derzeit betreut Plan rund 42.000 Patenkinder und ihre Familien in Haiti. Das Kinderhilfswerk arbeitet in zehn Programmgebieten im Nordosten, Südosten und Westen des Landes. Dazu zählen auch Port-au-Prince sowie Croix-des-Bouquets, Beudet, Dolney und Frères, die am stärksten vom Erdbeben betroffenen Regionen.

Südosten (SE): Jacmel

In Jacmel unterstützt Plan die Familien in mehreren Ortschaften, darunter Siloé, Raquette, St. Helene und Portail Leogane. Im Südosten hat Plan Maßnahmen zur psychosozialen Betreuung der Opfer und zum Schutz der Kinder sowie die Initiative „Lebensfreude zurückgewinnen“ umgesetzt. Darüber hinaus hat Plan Nahrungsmittel, Zelte und grundlegende Hilfsgüter in Jacmel verteilt.

Westen (W): Croix-des-Bouquets

In Croix-des-Bouquets ist Plan Mitglied des zentralen Komitees für die Organisation und Koordinierung von Hilfsmaßnahmen.

Im Westen sind über 61 Ortschaften betroffen, die nicht alle zu den Programmgebieten von Plan in Haiti gehören. Auf Grundlage einer ersten Bestandsaufnahme der Situation konzentrieren sich die Maßnahmen auf 30 dieser Orte¹. In diesen Gebieten verteilt das Kinderhilfswerk Plan Hilfsgüter, unterstützt Angebote zur psychosozialen Betreuung und forciert die Installation von sanitären Einrichtungen. Ende Januar zählten sieben Ortschaften, in denen Plan Hilfsmaßnahmen unterstützte, rund 4.900 Einwohner.

Nordosten (NE)

Nach dem Erdbeben haben viele Menschen Port-au-Prince verlassen und sind in ländliche Gegenden gezogen - auch in den Nordosten Haitis, wo Plan arbeitet. Plan stimmt sich im Nordosten mit anderen Nichtregierungsorganisationen und den lokalen Behörden ab. In den Gemeinden Fort Liberté, Ouanaminthe, Carice und Trou du Nord übernahm Plan die Aufgabe, einen Überblick über die Migranten aus den Erdbebengebieten zu bekommen. In Carice führte Plan auch Programme zur psychosozialen Betreuung durch.



In den Trümmern suchen die Menschen in Haiti nach Verwertbarem.

¹ Plan besuchte die folgenden Orte und bewertete die Situation: Bas Lizon, Bas Moleard, Ecole Nationale Beudet, Ti Parc Rony Colin, Parc Olympia (Dos Poste Bon repos), Sibert, Lakou Nannine, Eglise Baptiste Lumière (Bon repos), Merger, Rosenberg, Cottard, Lillavois 50 (Parc du jour), La kou Meyer, Haut Lizon, La Tremblay, Dessources, Carrefour Lizon (Ancien local Dr Fanfan), Lizon 6 Ruelle La poussière, Péguy Ville Selon Menos, Galette Roche Blanche, Galette Dumay, Marche ti Bois bon Repos, Bristout, Jacket TOTO.

Plans Maßnahmen während des vergangenen Monats

Psychosoziale Betreuung und Kinderschutz

Erfolge:

- Innerhalb der UN-Koordinierungsstelle Kinderschutz leitete Plan eine Arbeitsgruppe zur Prävention von Kinderhandel.
- Im Kampf gegen den Kinderhandel hat Plan Haiti eine Partnerschaft mit der „Heartland Alliance“ ins Leben gerufen, die Sozialarbeiter an der Grenze einsetzen wird, um unbegleitete Kinder zu identifizieren. Außerdem führt Plan Aufklärungskampagnen zum Thema Kinderhandel durch. Die gemeinsame Initiative wird von UNICEF finanziell unterstützt.
- An zwei Orten wurden inzwischen vier kinderfreundliche Zonen ins Leben gerufen.
- Plan führt eine zweite Situationsanalyse in den Gemeinden in Jacmel durch. Diese beruht auf den Vulnerabilitätskriterien, die mit der UN-Koordinierungsstelle Kinderschutz festgelegt wurden. Mit der Analyse wird die erste Einschätzung, die unmittelbar nach der Katastrophe vorgenommen wurde, aufgegriffen und vertieft. Ein einfaches Bewertungsfeld wurde entwickelt und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus beiden Ortschaften lernten, wie die Analyse mit Hilfe dieses Formulars durchgeführt wird. Auch während der Situationsanalyse werden sie weiterhin unterstützt.

- Auf Bitte von Plan Haiti hat Plan in der Dominikanischen Republik Plakate zum Thema Kinderschutz in kreolischer Sprache gedruckt. Diese werden an Grenzübergängen, Häfen und in den Gemeinden aufgehängt.
- Das Plan-Büro in der Dominikanischen Republik arbeitet mit der Internationalen Arbeitsorganisation, dem Roten Kreuz und der Regierung der Dominikanischen Republik daran, eine Broschüre mit „Tipps zum Schutz von Kindern“ herauszugeben. Der Vorschlag für diese Initiative kam von einer Arbeitsgruppe der UN-Koordinierungsstelle Kinderschutz in der Dominikanischen Republik.



Plakate, die in Kreol über Kinderhandel aufklären.



In kinderfreundlichen Schutzräumen können Kinder ungestört spielen.

Maßnahmen zum Kinderschutz und zur psychosozialen Betreuung innerhalb der ersten Wochen:

Woche	Einheit	Begünstigte	Details	SE	W	NE
Woche 2	Psychosoziale Betreuung	250	Spiele mit Kindern (Jacmel)	X		
Woche 2	Psychosoziale Betreuung	300	„Lebensfreude zurück gewinnen“ (Jacmel)	X		
Woche 2	Psychosoziale Betreuung	300	Unterstützung in einem Camp (Jacmel)	X		
Woche 2	Psychosoziale Betreuung	100	Durchgeführt von Jugendlichen in Meyer, 100 Kinder wurden erreicht.	X		
Woche 3	Psychosoziale Betreuung	70	Psychosoziale Betreuung und Freizeitaktivitäten – an staatlichen Schulen in Beudet, Meyer, Galette, Cottard (Imajcom), Centre Appui au Développement (CAD), Michaud, Dessources -- 1 Seminar pro Gebiet		X	
Woche 3	Psychosoziale Betreuung	150	Zielgruppe: Menschen, die aus dem Erdbebengebiet in den Nordosten (Carice) gezogen sind.			X
Woche 3	Psychosoziale Betreuung	300	Espas Ke Kontan' in Beu, bas Beudet, cour Bastien, Savanne Blonde, Lilavois –1 -- 250 Kinder (55 Prozent Mädchen) + 50 Erwachsene		X	
Woche 4	Kinderschutzkomitees	5.000	Sieben Mitglieder pro Komitee, darunter Jugendliche und Erwachsene. Gründung von Kinderschutzkomitees in Raquette, Portail Léogane, St Hélène, Siloé, Diocésain, Monchil 2, Bassin Caiman.	X		
Woche 2	Schulung über Kinderschutz	22	Schulung für Ehrenamtliche und Hauptamtliche zu psychosozialer Betreuung (Katastrophenbewältigung) – Jugendbetreuer, Vorschullehrer usw.		X	
Woche 2	Schulung über Kinderschutz	30	Schulung für Jugendliche – Croix-des-Bouquets. Ausbildung von ehrenamtlichen Jugendlichen zu psychosozialer Betreuung und Kinderschutz – Schaffung von Treffpunkten für Jugendliche an sicheren Orten.		X	
	Gesamt	6470				

Bildung

Der Schulunterricht soll bereits am 1. April 2010 wieder aufgenommen werden, allerdings liegt noch keine offizielle Bestätigung des Bildungsministeriums vor. Plan hat einen Arbeitsplan erstellt, der die Wiederaufnahme des

Schulunterrichts ab Mitte März ermöglicht. Für seine Bildungsprogramme hat Plan eine Strategie ausgearbeitet und ist aktives Mitglied in der UN-Koordinierungsstelle Bildung sowie in der Arbeitsgruppe frühkindliche Erziehung. Vorschläge für Bildungsprogramme wurden zahlreichen Spendern und Geldgebern vorgelegt.

Erfolge:

- Plan Haiti half, einen Überblick über die Situation aller Schulen im Erdbebengebiet zu erstellen.
- Zusammen mit dem Bildungsministerium, UNICEF und UNESCO arbeitet Plan daran, den Schulunterricht mit psychosozialer Betreuung zu kombinieren. Plan entwickelte einen Entwurf für Plakate, unterstützte die Regierung dabei, Radiospots zu produzieren,

und half bei der Ausarbeitung von Fortbildungsplänen für Schulräte und Lehrkräfte, um traumatisierten Kindern zu helfen.

- 50 von UNICEF gestiftete Sets für Kinder wird Plan in Jamel, Cayes Jacmel und Croix-des-Bouquets verwenden. Mit diesen Sets werden 30 kinderfreundliche Räume ausgestattet. Die übrigen 20 Sets werden an provisorische Schulen und weitere kinderfreundliche Zonen verteilt. Die in einem Set enthaltenen

Materialien reichen für 50 Kinder unter sechs Jahren. Ein Set enthält 37 Teile, darunter Dominosteine, Buntstifte, Bauklötze, Handpuppen, Puzzles, Memory-Spiele, Seife und Wasserkanister.

- Es wurden Materialien für provisorische Schulen bestellt (Zelte, Ausrüstung Wasser und Hygiene) – außerdem Inventar für 30

Schulen mit jeweils sieben Klassenräumen und einem Lehrerzimmer. Von UNICEF wurden Schulsets angefordert.

- Elf Stellen wurden ausgeschrieben, um das Bildungsprogramm personell zu unterstützen.



Fassungslosigkeit, Trauer und Ratlosigkeit sind immer noch gegenwärtig.

Notunterkünfte

Plan war eine der ersten Organisationen, die in Jacmel Notunterkünfte bereitstellten. Bereits in den

ersten Tagen nach dem Erdbeben wurden Zelte verteilt. Danach engagierte Plan sich in der UN-Koordinierungsstelle für Notunterkünfte in Haut Bassin Caïman, St. Helene und Portail Leogane.

Verteilung von Zelten innerhalb der ersten zwei Wochen:

Woche	Einheiten	Anzahl	Begünstigte	Details	SE	W	NE
Woche 1 & 2	Zelte	3146	12.584	Verteilung von Zelten in Jacmel	X		
Woche 1 & 2	Zelte	221	1326	Verteilung von Zelten in CdesB		X	
		Gesamt	13.910				

In Jacmel wurden Zelte in Raquette, Siloé, Loge, Aviation, Place T.L, Saint Hélène, Sous l'hôpital, Quartier St Anne, Rue Conty, Labidou, Lamandou, La vallée und Bainet verteilt.



Eine von Plan organisierte Notunterkunft in Jacmel bietet allen Schutz.

Nahrungsmittel

Das Plan-Büro in Jacmel gehörte zu den ersten Institutionen, die unmittelbar nach der Katastrophe obdachlos gewordene Familien unterstützten. Als sich die Nahrungsmittelverteilung durch das Welternährungsprogramm und andere Organisationen eingespielt hat, gab Plan die Verantwortung für diesen Bereich ab, da diese

Organisationen für eine längerfristige Versorgung mit Lebensmitteln besser spezialisiert sind.

** In den ersten Tagen nach der Katastrophe wurden in Jacmel folgende Nahrungsmittel verteilt: 122 Säcke Reis, 52 Kartons Hering, 10 Kartons Sardinen, 84 Gallonen Speiseöl, 20 Kartons Butter, 20 Kartons Tomatenpaste.



Plan-Mitarbeiter verteilen Nahrungsmittel in den betroffenen Gemeinden.

Verteilung von Nahrungsmitteln innerhalb der ersten zwei Wochen:

Woche	Einheiten	Einheiten	Begünstigte	Details	SE	W	NE
Woche 1	Nahrungsmittel, um eine Familie eine Woche zu ernähren	1.500	7.500	Zweite Runde der Nahrungsmittelverteilung (Jacmel)	X		
Woche 2	Nahrungsmittelverteilung		3.000	Nahrungsmittelverteilung in Jacmel	X		
Woche 2	Nahrungsmittelverteilung	Nahrung/Woche	100	Nahrungsmittelverteilung in CdesB für eine Woche (Kinder)		X	
Woche 2	Nahrungsmittelverteilung	1019	6114	Verteilung von Nahrungsmittelpaketen - Solon Menos, Boukan Lapluie, Savane Blonde, Remy		X	
		Gesamt	10.600				

Wasser und sanitäre Versorgung

Plan hat die UN-Koordinierungsstelle Wasser und sanitäre Versorgung in Jacmel darüber unterrichtet, dass Plan-Projekte zur Versorgung mit Wasser und sanitären Einrichtungen (Latrinen, Duschen, Müllentsorgung) in Haut Bassin Caiman und Raquette durchführen wird.

Erfolge (in Croix-des-Bouquets):

- Bereitstellung eines ersten Wassertankwagens in den ersten Tagen nach der Katastrophe.
- Plan reparierte das Wassersystem und installierte einen Wasserspeicher im Gesundheitszentrum von Croix-des-Bouquets.
- Es ist geplant, 32 mobile Toiletten zu installieren, davon sind 13 bereits in Betrieb – in Marche Ti bois (vorübergehend), Parc Olympia, Ruelle la poussière und Merger. Die Toiletten werden von der Firma Jedco betrieben.
- In Maison Arc-en-Ciel und Foyer Saint-Camille wurden 25 Hygiene-Sets verteilt.

Plan unterzeichnete Verträge über den Bau von sieben Latrinenblöcken, Wasserstellen und sieben Duschanlagen mit jeweils sechs Kabinen in sechs Ortschaften (Parc du Jour, Parc Rony Colin, Lison 6, Silbert, Merger and Rosenberg). Die Wasser- und Sanitärprojekte werden von den Koordinationsstellen der Camps organisiert und durch das Programm QIP finanziert.

Gesundheit

Gesundheit ist eine der wichtigsten Komponenten der Strategie für den Wiederaufbau. Geplant sind Projekte wie die Einrichtung von mobilen Gesundheitsstationen, die Instandsetzung der Infrastruktur sowie Einrichtungen und Unterstützung in den Bereichen SGBV und HIV/Aids.

Plan hat die die gesundheitliche Situation in den provisorischen Camps in Jacmel und in den westlichen Programmgebieten analysiert.

Erfolge:

- Die Organisation Plan hat eine umfangreiche Spende an grundlegenden Arzneimitteln erhalten. Die erste Sendung enthält Salze für die Behandlung von Durchfallerkrankungen im Wert von \$ 3 Millionen und wird in Kürze in die Dominikanische Republik verschifft. Anschließend werden sie dem haitianischen Gesundheitsministerium zur Verfügung gestellt.
- Mithilfe der Partner Foyer Saint Camille und Bon Samaritain konnte Plan im Westen des Landes die Zahl der mobilen Gesundheitsstationen in den Gemeinden erhöhen.
- Im Nordosten stellte Plan medizinische Hilfsgüter für Migranten aus den Erdbebengebieten bereit: 36 Kartons mit Desinfektionsmitteln, 24 Kartons mit Paracetamol (100 Tabletten zu 500 mg), 6 Kartons mit Mundschutzmasken, 2 Kartons mit Diclofenac, 6 Kartons Papiertücher, 6 Paletten Toilettenpapier und 90 Gallonen Diesel (für Generatoren).



Plan bindet jugendliche Freiwillige in die Soforthilfe und den Wiederaufbau ein.

